S C H U L G E O G R A P H I E

Vorschläge für geographische Reifeprüfungsthemen

Von HERBERT HASENMAYER

Angeregt durch das Referat des Herrn Landesschulinspektors Dr. LOTHAR MATZENAUER „Geographieunterricht und Matura", das er am 23. Jänner 1962 in der Arbeitsgemeinschaft der Geographen in Wien gehalten hat und durch den Aufsatz von HANS KNÜBEL „Geographische Reifeprüfungsthemen", der in der Jännernummer 1962 der Geographischen Rundschau (Georg Westermann Verlag) erschienen ist, soll im folgenden auf das sicher sehr wichtige Thema der geographischen Reifeprüfungsfragen näher eingegangen werden. Die Ausführungen können natürlich nur persönliche Vorschläge und Anregungen sein.

§ 20 der Reifeprüfungsvorschrift für Mittelschulen (BMfU. v. 22. 1. 1949) besagt:

„Als Maßstab für die Anforderungen bei der Prüfung und für die Beurteilung der ... Leistungen der Maturanten dienen im allgemeinen die Lehraufgaben der Oberstufe der betreffenden Schulgattung."

Was sagt nun der Lehrplan über das Lehrziel der Oberstufe in Geographie?

„Kenntnis der Länderkunde Europas unter besonderer Betonung der politisch und wirtschaftlich wichtigsten Staaten und der übrigen Erdteile unter stärkerer Betonung des ursächlichen Zusammenhangs der geographischen Erscheinungen. Einblick in den Einfluß geographischer Tatsachen auf die Kultur und die Geschichte der Menschen. Überblick über die Weltwirtschaft von geographischen Gesichtspunkten aus."

So weit also der Lehrplan der Oberstufe, deren Stoff ja für die Reifeprüfung ausschlaggebend ist.

Durchschnittlich wird man pro Prüfung einen Zeitraum von 10 bis 12 Minuten annehmen können und im allgemeinen genügt es wohl, jedem Kandidaten zwei Prüfungsfragen vorzulegen, für deren Vorbereitung er etwa 20 bis 30 Minuten Zeit hat. Für die Vorbereitung kann der Kandidat einen Mittelschulatlas benützen.

Man wird nun bei der Erstellung der Reifeprüfungsfragen aus Geographie folgende Gesichtspunkte besonders berücksichtigen und gegeneinander abwägen müssen: Soll stärkerer Wert auf

a) gesichertes Wissen des Prüflings,
b) den systematisch wissenschaftlichen Gesichtspunkt, oder aber auf
c) Aktualität und die Behandlung von Themen der politischen Bildung und Reife gelegt werden?

Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten, den in der Oberstufe erarbeiteten Geographiestoff bei der Reifeprüfung behandeln zu lassen:

1. Der Sachbericht mit einer Einordnung des Stoffs in größere Zusammenhänge.
2. Die Problemdarlegung möglichst mit einer eigenen Stellungnahme.

3. Die Strukturanalyse mit Angaben der Untersuchungsmethode.
4. Die Entwicklungsdarstellung mit einem Ausblick auf die weiterführenden Tendenzen.
5. Der Vergleich zweier Räume in bezug auf bestimmte Erscheinungen, ihre Ursachen und Auswirkungen.
6. Die Auswertung der Karte, des Lichtbildes oder des statistischen Materials.

Eines muß sofort festgestellt werden: Der reine Sachbericht, soferne er nur eine Wiedergabe des im Unterricht behandelten Stoffs darstellt, genügt für eine Reifeprüfung nicht. Dies wäre lediglich eine Klassifikationsprüfung, wie sie der Schüler auf der Oberstufe immer wieder abzulegen hat und bei der er die Beherrschung des im Unterricht erarbeiteten Stoffs nachweisen soll. Bei der Matura dagegen muß aber die geistige Reife des Kandidaten bewiesen werden; er soll hier in der Lage sein, eine selbständige Aufgabe zu bewältigen und seine eigene Meinung vertreten. Bei dieser Gelegenheit darf die IV. Tagung der Ständigen Pädagogischen Konferenz erwähnt werden, bei der eindringlich auf die Notwendigkeit der „Erziehung zur Selbstverantwortung und der Gewinnung einer eigenen Einstellung, sowie der Befähigung zur Darlegung und Vertretung eigener Interessen" hingewiesen wurde.

Bei der Stellung der Frage sollen Sachdarlegung und Meinungsäußerung getrennt werden, wie z. B.: „Was versteht man unter dem Problem X und was ist Ihre Ansicht dazu?" Jede Reifeprüfungsfrage sollte möglichst aus zwei Teilen bestehen. Im ersten soll der Kandidat zeigen, daß er den Sachverhalt mit den Mitteln der Geographie erklären kann, im zweiten, ob er ein wohl begründetes und verantwortungsbewußtes Urteil fällen kann, ob er eben geistige „Reife" besitzt.

Im folgenden soll nun versucht werden, einige Vorschläge für geographische Reifeprüfungsthemen zu erstellen. Der Kürze halber sei nur der Stoffkern erwähnt und nicht die ganze Fragestellung. Bei der Auswahl wird man vor allem Fragen aus der geographischen Österreichkunde und der geographischen Gegenwartskunde berücksichtigen; daneben auch natürlich Fragen, die länderkundliche Vergleiche beinhalten.

I. Fragen, die sich mit der geographischen Österreichkunde beschäftigen:

1. Österreich und die wirtschaftliche Integration Europas.
2. Industrieentwicklung und Industriestruktur einer bestimmten österreichischen Landschaft (z. B.: Wiener Becken, Mur-Mürz-Furche, Linzer Becken, Vorarlberger Rheintal usw.).
3. Der Vergleich zweier Industriegebiete Österreichs nach Grundlagen, Erscheinungsbild und Industriestruktur.
4. Die Entwicklung der österreichischen Industrie seit 1945; worin besteht das sogenannte Wirtschaftswunder?
5. Die Bedeutung des Waldes für die österreichische Volkswirtschaft.
6. Probleme der österreichischen Land- und Forstwirtschaft.
7. Der „Grüne Plan" und die Landwirtschaftspolitik Österreichs.
8. Probleme der Landflucht.
9. Die Bedeutung der Wasserkraft für die österreichische Volkswirtschaft.
10. Die Standortentwicklung der österreichischen Schwerindustrie in bezug auf abbaufähige Bodenschätze.

11. Erläuterung der Krise beim österreichischen Kohlenbergbau.
12. Die Energielage Österreichs.
13. Vor- und Nachteile der Bodengestalt Österreichs in bezug auf die Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft.
14. Die Bedeutung der verstaatlichten Industrie für die österreichische Volkswirtschaft.
15. Probleme des österreichischen Außenhandels.
16. Der Fremdenverkehr und seine Bedeutung für die österreichische Volkswirtschaft.
17. Die inneralpinen Beckenlandschaften der Ostalpen; ihre geographischen Grundlagen und ihre wirtschaftliche Bedeutung.
18. Länderkundlicher und wirtschaftsgeographischer Vergleich der West- und Ostalpen.
19. Die Tertiärlandschaften Österreichs; ihre geographischen Grundlagen und ihre wirtschaftliche Bedeutung.
20. Die Böhmische Masse und das Alpenvorland in Österreich; Grundlagen, Erscheinungsbild und wirtschaftliche Bedeutung.
21. Die Stellung Österreichs im Schnittpunkt der West-Ostmächte.
22. Die Längstalfurchen der Ostalpen; erläutern Sie ihre Bedeutung nach Siedlung, Verkehr und wirtschaftlicher Entwicklung.

II. Fragen, die sich mit den Problemen Europas auseinandersetzen:

1. Die Notwendigkeit und die Schwierigkeiten einer politischen Einigung Europas.
2. Die Abhängigkeit Europas vom Weltmarkt.
3. Die Entwicklungsgebiete Europas.
4. Großbritanniens Stellung zum kontinentalen Europa.
5. Die neutralen Staaten Europas; Vergleich ihrer Wirtschaftsstruktur.
6. Die wirtschaftliche Ergänzung der EWG-Staaten.
7. Die Entwicklung der westdeutschen Industrie seit 1945; die Hintergründe des sogenannten deutschen „Wirtschaftswunders".
8. Gemeinsame Merkmale und Probleme der europäischen Mittelmeerländer.
9. Vergleich zweier europäischer Industriestaaten (z. B.: Großbritannien und Deutsche Bundesrepublik, Belgien und die Schweiz, usw.).
10. Länderkundlicher und wirtschaftsgeographischer Vergleich der skandinavischen Staaten.
11. Der wirtschaftliche Wandel der Ostblockstaaten (ohne Sowjetunion) seit 1945; seine Ursachen und Folgen.
12. Welche wirtschaftlichen Probleme ergeben sich für die Ostblockstaaten durch die enge Bindung an die Sowjetunion?
13. Die Hauptagrargebiete Europas.

III. Fragen der Weltwirtschaft und der geographischen Gegenwartskunde:

1. Merkmale und Probleme der Entwicklungsländer.
2. Die Probleme der Entwicklungsländer am Beispiel eines afrikanischen oder asiatischen Staates.
3. Die Entwicklungsländer zwischen West und Ost (am Beispiel Cubas, Ägyptens oder Indiens).

4. Entwicklungshilfe; ihre Notwendigkeit und ihre Möglichkeiten.
5. Politische und wirtschaftliche Grundlagen und Probleme des „Commonwealth of Nations".
6. Das Schicksal des französischen Kolonialreiches.
7. Wirtschaftspolitischer Vergleich der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion (am Beispiel der landwirtschaftlichen Betriebsformen oder der industriellen Entwicklung und Struktur, ...).
8. Die verschiedenartigen Wirtschaftsprobleme zweier Industriestaaten (z. B.: Japan—Großbritannien, oder Japan—Deutschland, ...).
9. Wirtschaftliche Probleme der vorderasiatischen Staaten.
10. Kautschuk und Zinn; ihre Bedeutung für Weltwirtschaft und Weltpolitik.
11. Die Erdölversorgung der Welt; Wandlungen und Probleme.
12. Die Steinkohle und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Weltwirtschaft.
13. Die Bedeutung der Tropen für die Weltwirtschaft.
14. Vergleiche die Nutzung des tropischen Regenwaldes und des nördlichen Nadelwaldgürtels nach Wirtschaftsgütern, Wirtschaftsform und weltwirtschaftlicher Bedeutung.
15. Savannen- und Steppenländer der Erde; ihre Bedeutung für die Weltwirtschaft.
16. Die Bedeutung Monsunasiens für die Weltwirtschaft.
17. Das Verhalten von Monokulturländern in Krisenzeiten (z. B.: Cuba, Chile,...).
18. Das Eisenerz und seine Bedeutung bei der Entwicklung der Stahlindustrie.
19. Der tropische Regenwald und der Monsunwald; ein Vergleich in wirtschaftsgeographischer Hinsicht.
20. Die Winterregenländer der Erde; ihre Merkmale und Probleme.
21. Die Entwicklung der Weltwirtschaft seit dem Ende des ersten Weltkrieges.
22. Australischer Bund und Republik Südafrika; ein wirtschaftsgeographischer Vergleich.
23. Die Bedeutung von Reis und Weizen als Welthandelsgüter.
24. Panama- und Suezkanal; ein Vergleich ihrer wirtschaftlichen Bedeutung.
25. Die Naturlandschaften der Sowjetunion und ihr Einfluß auf die wirtschaftliche Entwicklung.
26. Das Industriegebiet der Großen Seenplatte; seine Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Vereinigten Staaten und Kanadas.
27. Die Stellung der südamerikanischen Staaten in der Weltwirtschaft.
28. Probleme der Rohstoffversorgung in der Textilindustrie.
29. Die Versorgung der Erde mit Brotgetreide.

ERICH THENIUS:

GEOLOGIE DER ÖSTERREICHISCHEN BUNDESLÄNDER IN KURZGEFASSTEN EINZELDARSTELLUNGEN

Von der durch die Geologische Bundesanstalt, Wien, herausgegebenen Serie, die im Rahmen der „Verhandlungen" erscheint, liegen nunmehr die Hefte Salzburg und Niederösterreich vor [1]. Es handelt sich, wie der Übertitel erkennen

[1] WALTER DEL-NEGRO: Salzburg. 56 S., 1 Beilage, zahlr. Tabellen. Verhandlungen der Geolog. Bundesanstalt, Bundesländerserie, Wien 1960. S 30.—.
ERICH THENIUS: Niederösterreich. 125 S., 9 Tabellen, 7 Tafeln u. 1 Karte. Verhandlungen der Geolog. Bundesanstalt, Bundesländerserie, Wien 1962. S 60.—.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 103

Autor(en)/Author(s): Hasenmayer Herbert

Artikel/Article: Vorschläge für geographische Reifeprüfungsthemen 360-363